

VIKTOR VON WEIZSÄCKER GESELLSCHAFT

17. JAHRESTAGUNG

VOM 20. BIS 22. OKTOBER 2011

*in Verbindung mit dem  
Medizinhistorischen Institut Bonn*

---

MEDIZINISCHE  
ANTHROPOLOGIE

QUELLEN - KONTEXTE -  
PERSPEKTIVEN

universitätsgesellschaft  
bonn



---

*im Medizinhistorischen Institut  
der Friedrich-Wilhelm-Universität Bonn*

## IN MEMORIAM REINER WIEHL

\* 14.11.1929 † 30.12.2010

Als Mitglied des Beirats und seit Bestehen der Schriftenreihe „Beiträge zur Medizinischen Anthropologie“ als einer von deren Herausgebern, gehörte der Heidelberger Philosoph Reiner Wiehl zum Kreis derer, die von Anfang an das Geschick der Viktor von Weizsäcker Gesellschaft maßgeblich mitbestimmten. Wenn auch nicht immer und von jedem bemerkt, war er in seiner Nachdenklichkeit und noblen Zurückhaltung gleichwohl der klügste und weitsichtigste Ratgeber in nahezu allen Belangen der Arbeit unserer Gesellschaft.

Die Gründe hierfür sind vielfältig. Sie haben ebenso mit seinen Bildungswegen und Interessen wie auch mit den Formen und Schwerpunkten seines philosophischen Denkens zu tun, vor allem aber mit seiner Person, den sehr besonderen biographischen Umständen und nicht zuletzt mit dem hohen Gut der Freundschaft.

Reiner Wiehls über mehr als drei Jahrzehnte währende Beschäftigung mit dem Werk Viktor von Weizäckers stand, dem philosophischen Primat der Frage vor der Antwort folgend, unter dem Anspruch von Ethik und Kritik. Sie galt der Suche nach den zumeist verborgenen philosophischen Prämissen ebenso wie den Brüchen und Übergängen im Gefüge der von Weizsäcker mitunter eigenwillig gewählten Begrifflichkeiten. Was diese und andere Texte Wiehls auszeichnet, ist die Hellhörigkeit für die sprachlichen Nuancen, die Heterogenitäten und absichtsvollen Unentschiedenheiten in den Denkbewegungen Weizäckers.

*Auszug aus dem Nachruf, Mitteilungen Nr. 27, April 2011*

*Die erstaunliche, aber nicht zu leugnende Tatsache, daß die gegenwärtige Medizin eine eigene Lehre vom kranken Menschen nicht besitzt, markiert den Ausgangspunkt der Bemühungen Viktor von Weizsäckers um eine Medizinische Anthropologie. Als allgemeine Lehre vom Menschen, die zugleich „Grundwissenschaft der Heilkunde“ sein soll, gilt ihr Interesse weniger der Frage nach dem, was der Mensch ist, als vielmehr dem, was der Mensch wird. Vor allem ist es die Entstehung der Krankheit, ihr je bestimmter Ort im Gang des Lebens, die ein Bild vom Werden des Menschen vermittelt: von seiner Unzulänglichkeit und Unfertigkeit aber auch von seiner Kreatürlichkeit und Freiheit. Sofern nun für Weizsäcker die pathische Situation als die des Menschen überhaupt gilt, kommt es nicht nur zum Bruch mit dem „Denksystem der Physik“, sondern die Medizinische Anthropologie als ganze steht im Zeichen einer Revision der Grundbegriffe neuzeitlicher Naturwissenschaft.*

*Nicht zuletzt die aktuellen Diskussionen um den „epistemologischen Status“ moderner Medizin und deren ethische Herausforderungen legen es nahe, nach den Quellen, Kontexten und Perspektiven der Medizinischen Anthropologie Viktor von Weizsäckers zu fragen. Aber auch deren vielfältige Rezeption und gelegentlich verborgene Wirkungsgeschichte geben Anlaß, im Jahr seines 125. Geburtstages unter ideengeschichtlicher Perspektive Denkwege und geistige Konstellationen neu in den Blick zu nehmen. Hierdurch gerät die Medizin nicht in den Streit mit anderen Fakultäten, vielmehr wird deutlich, daß sich in ihr selbst Natur- und Geisteswissenschaften, Politik und Religion begegnen.*

## PROGRAMM

DONNERSTAG, 20. OKTOBER 2011

17.00 Uhr Führung durch das Beethovenhaus  
*(Angebot für Interessenten)*

*Moderation: Heinz Schott, Bonn*

19.30 Uhr Medizinische Anthropologie als eine  
Herausforderung der Moderne  
*Theo Kobusch, Bonn*  
*(im Poppelsdorfer Schloß)*

FREITAG, 21. OKTOBER 2011

10.00 Uhr Eröffnung und Begrüßung  
*Heinz Schott, Bonn*

*Moderation: Heinz Schott, Bonn*

10.15 Uhr Die Medizinische Anthropologie  
Viktor von Weizsäckers – ein  
Werk im Verborgenen  
*Rainer-M.E. Jacobi, Bonn*

11.15 Uhr *Kaffeepause*

*Moderation: Rainer-M.E. Jacobi, Bonn*

11.45 Uhr Antike Quellen des Weizsäckerschen  
Denkens  
*Harald Seubert, Bamberg*

13.00 Uhr *Mittagspause*

14.30 Uhr Symposien I - III  
*(inkl. Kaffeepause)*

17.30 Uhr Mitgliederversammlung  
*(bis 19.30 Uhr)*

20.00 Uhr Kleiner Empfang

SAMSTAG, 22. OKTOBER 2011

*Moderation: Klaus Gahl, Braunschweig*

9.30 Uhr    Ambivalente Quellen: Natur-  
philosophie, Mystik und Romantik  
*Heinz Schott, Bonn*

10.30 Uhr    Die pathische Wahrheitsfrage  
*Hartwig Wiedebach, Zürich*

11.30 Uhr    *Kaffeepause*

*Moderation: Fabian Stoermer, Schwäbisch Hall*

12.00 Uhr    Gesundheit und Krankheit im Horizont  
des Mitseins  
*Klaus M. Meyer-Abich, Hamburg*

13.00 Uhr    Ende der Tagung

---

*Fortbildungspunkte sind bei der Ärztekammer  
Nordrhein beantragt.*

---

SYMPOSION I  
MEDIZINISCHE ANTHROPOLOGIE  
UND GESCHICHTE DER PSYCHOSOMATIK

*Moderation: Peter Henningsen, München*

Zur Poetologie des therapeutischen  
Gesprächs bei Georg Groddeck und  
Viktor von Weizsäcker

*Marie-Luise Wünsche, Koblenz*

Der Streit um die Methode  
Viktor von Weizsäcker, Alexander  
Mitscherlich und Paul Martini

*Hans-Georg Hofer, Bonn*

Medizinische Anthropologie und  
Medical Anthropology

*Walter Bruchhausen, Bonn*

SYMPOSION II  
ANTHROPOLOGIE ZWISCHEN MEDIZIN UND  
PHILOSOPHIE

*Moderation: Bernhard H. Schmincke, Detmold*

Am Leitfaden des Leibes  
Friedrich Nietzsche im Werk  
Viktor von Weizsäckers

*Nikolaos Loukidelis, Berlin*

Philosophische Anthropologie  
Geburt eines Paradigmas

*Joachim Fischer, Dresden*

Viktor von Weizsäcker und die  
Begründer der Philosophischen  
Anthropologie Max Scheler und  
Helmuth Plessner

*Bernhard H. Schmincke, Detmold*

SYMPOSION III  
MEDIZINISCHE ANTHROPOLOGIE UND POLITIK

*Moderation: Ralf Forsbach, Bonn*

Medizin und Politik der  
„Rentenneurose“

*Stephanie Neuner, Würzburg*

Menschenversuche und der  
Fortschritt der Medizin

*Heinz-Peter Schmiedebach, Hamburg  
(angefragt)*

Rezeption und Ideologie  
Die 68er Bewegung in der Medizin

*Ralf Forsbach, Bonn*

*Der Universitätsgesellschaft Bonn sei für die  
freundliche Unterstützung gedankt.*

---

Geschäftsstelle:

Viktor von Weizsäcker Gesellschaft e.V.

c/o Medizinhistorisches Institut der

Universität Bonn

Sigmund-Freud-Str. 25, D-53105 Bonn

[www.viktor-von-weizsaecker-gesellschaft.de](http://www.viktor-von-weizsaecker-gesellschaft.de)

## REFERENTEN

PD Dr. med. Walter Bruchhausen  
Medizinhistorisches Institut der Universität Bonn  
Sigmund-Freud-Str. 25  
53105 Bonn

PD Dr. phil. Joachim Fischer  
Technische Universität Dresden  
Institut für Soziologie  
Chemnitzer Str. 46a  
01062 Dresden

PD Dr. phil. Ralf Forsbach  
Medizinhistorisches Institut der Universität Bonn  
Sigmund-Freud-Str. 25  
53105 Bonn

PD Dr. med. Hans-Georg Hofer  
Medizinhistorisches Institut der Universität Bonn  
Sigmund-Freud-Str. 25  
53105 Bonn

Prof. Dr. phil. Theo Kobusch  
Institut für Philosophie der Universität Bonn  
Am Hof 1  
53113 Bonn

Dr. phil. Nikolaos Loukidelis  
Riemannstr. 10  
10961 Berlin

Prof. em. Dr. phil. Klaus M. Meyer-Abich  
Charitas-Bischoff-Treppe 9  
22587 Hamburg

Dr. med. Stephanie Neuner  
Institut für Geschichte der Medizin der Universität  
Würzburg  
Oberer Neubergweg 10a  
97074 Würzburg

Prof. Dr. med. Heinz-Peter Schmiedebach  
Institut für Geschichte und Ethik der Medizin  
Universität Hamburg  
Martinistr. 52  
20246 Hamburg

Dipl.-Phys. Bernhard H. Schmincke  
Bruchstr. 34  
32750 Detmold

Prof. Dr. med. Dr. phil. Heinz Schott  
Medizinhistorisches Institut der Universität Bonn  
Sigmund-Freud-Str. 25  
53105 Bonn

Prof. Dr. phil. Harald Seubert  
Institut für Philosophie der Universität Bamberg  
An der Universität 2  
96047 Bamberg

PD Dr. phil. Hartwig Wiedebach  
Hermann Cohen-Archiv  
Universität Zürich  
Zürichbergstr. 43  
CH-8044 Zürich

Dr. phil. Marie-Luise Wünsche  
Universität Koblenz-Landau  
Institut für Germanistik  
Universitätsstr. 1  
56070 Koblenz

*Wohl aber ist diese Auffassung, nach der wir also das zu Erkennende zugleich, in dem wir es behandeln, auch verändern – allerdings ein grundsätzlicher Einwand gegen die Identität des Gegenstandes überhaupt. Der lebende, uns als Patient gegenüberstehende Mensch ist in diesem Sinne überhaupt kein identischer Gegenstand im Sinne der objektiven Wissenschaften; die Kategorie der Identität aber hier aufheben, heißt auch die der Objektivität vernichten.*

*Daraus folgt aber, daß gewisse Teile der „medizinischen Anthropologie“ überhaupt nicht einen darstellend-objektiven, sondern einen normativen Charakter tragen müssen. Sie werden nicht das aussprechen, was ist oder zu sein pflegt oder nach Gesetzen notwendig erfolgen muß, sondern sie enthält Aufstellungen dessen, was sein soll, dessen, was wir wollen, dessen, was wir anstreben, dessen, was geboten ist. Und hier allerdings werden sich die Wege wiederum scheiden zwischen denen, welche in ihrer ärztlichen und wissenschaftlichen Haltung hier glauben, rein individualistisch vorgehen zu können, wie es jetzt wohl fast allgemein der Fall ist, und denjenigen, die meinen, daß die Normenlehre der Medizinischen Anthropologie eine gemeinschaftliche und in einem neuen Sinne objektive sein müsse.*

*Viktor von Weizsäcker (1925)*

## BEITRÄGE ZUR MEDIZINISCHEN ANTHROPOLOGIE

*Im Auftrag der Viktor von Weizsäcker Gesellschaft besorgt von  
Dieter Janz, Ernst Ulrich von Weizsäcker und Reiner Wiehl*

Rainer-M.E. Jacobi, Dieter Janz (Hrsg.)

Zur Aktualität Viktor von Weizsäckers

Band 1, 2003, 344 Seiten, brosch.

Euro 35,00 / ISBN 3-8260-1752-8

Dieter Janz (Hrsg.)

Krankengeschichte. Biographie, Geschichte,  
Dokumentation

Band 2, 1999, 192 Seiten, brosch.

Euro 25,00 / ISBN 3-8260-1753-6

Rainer-M.E. Jacobi, Peter C. Claussen,  
Peter Wolf (Hrsg.)

Die Wahrheit der Begegnung

Festschrift für Dieter Janz

Band 3, 2001, 589 Seiten, geb.

Euro 65,50 / ISBN 3-8260-1951-2

Martin Sack

Von der Neuropathologie zur Phänomenologie.

Alfred Auersperg und die Heidelberger Schule

Band 4, 2005, 192 Seiten, brosch.

Euro 24,80 / ISBN 3-8260-2379-X

Klaus Gahl, Peter Achilles, Rainer-M.E. Jacobi  
(Hrsg.)

Gegenseitigkeit. Grundfragen medizinischer Ethik

Band 5, 2008, 512 Seiten, brosch.

Euro 49,80 / ISBN 978-3-8260-3325-4

Hans Stoffels (Hrsg.)

Soziale Krankheit und soziale Gesundung

Band 6, 2008, 232 Seiten, brosch.

Euro 34,80 / ISBN 978-3-8260-3966-9

Marcus Schiltenswolf, Wolfgang Herzog (Hrsg.)

Die Schmerzen

Band 7, 2011, 288 Seiten, brosch.

Euro 34,80 / ISBN 978-3-8260-4460-1

Verlag Königshausen & Neumann, Würzburg

## ORGANISATORISCHE HINWEISE

### TAGUNGSORT

Medizinhistorisches Institut der Universität Bonn  
Sigmund-Freud-Str. 25, 53105 Bonn  
Tel. 0228/ 28 71 50 00

### ANMELDUNG

Annett Schmidt, Medizinhistorisches Institut Bonn  
Tel. 0228/ 28 71 50 00,  
Fax 0228/ 28 71 50 06  
e-mail: [annett.schmidt@ukb.uni-bonn.de](mailto:annett.schmidt@ukb.uni-bonn.de)

### UNTERKUNFT

Bonn-Information  
Windeckstraße 1 / am Münsterplatz  
53111 Bonn  
Tel.: +49(0) 2 28 77 50 00,  
Fax: +49(0) 2 28 77 50 77

Dorint Hotel Venusberg Bonn  
An der Casselsruhe 1  
53127 Bonn  
Tel: +49 (0)228 288-0,  
Fax +49 (0)228 288-288  
mail: [info.bonn@dorint.com](mailto:info.bonn@dorint.com)

### TAGUNGSGEBÜHR

Nichtmitglieder: 160 Euro  
Mitglieder der Gesellschaft: 130 Euro  
(inkl. kleiner Empfang)  
Studierende erhalten eine Ermäßigung von 50 Prozent

Bankverbindung:  
Bank für Sozialwirtschaft AG  
Kto.-Nr. 320 7200, BLZ 100 205 00

### WISSENSCHAFTLICHE VORBEREITUNG

Walter Bruchhausen, Bonn  
Rainer-M.E. Jacobi, Bonn  
Heinz Schott, Bonn